№. 310. Freitag, den 3. Juni. 1859.

Für ganz Großbritannien und Irland nimmt Bestellungen entgegen die deutsche Buchhandlung von Franz Thimm, 3 Brook Street Grosvenor Square, London, W. und 32 Princess Street, Manchester.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 4½ Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr., auswärts 1 Rt. 20 Sgr. Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum. Inserate nehmen an: in Danzig die Expedition (Gerbergasse 2), in Leipzig Heinrich Hübner.



Danziger Zeitung

Organ für West- und Ostpreußen.

Das Abonnement für den Monat Juni beträgt 20 Sgr., per Post 22½ Sgr. Bestellungen bitten wir direct zu richten an die Expedition der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht:

Dem Stadt-Baurath Martins zu Görlitz, dem Zahlmeister erster Klasse bei dem 5. Jäger-Bataillon, Frommann, und dem Kastellan bei der Regierung zu Posen, Schweinegruber, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem herrschaftlichen Ober-Förster Schuetzke zu Jahmen im Kreise Rothenburg, dem emeritirten Schullehrer und Kantor Schrader zu Harbke, im Kreise Neuhaldensleben, und dem Kreisboten Hammer zu Osterburg das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Bekanntmachung.

Vom 2. d. Mts. ab werden die nachbezeichneten Posten, wie folgt coursiren:

1. die Personenpost zwischen Neustadt und Putzig:
   aus Neustadt 9 Uhr 45 Min. Abends, (nach Ankunft der Posten aus Coeslin und Danzig),
   aus Putzig, wie bisher, 5 Uhr 30 Min. früh;
2. die Kariolpost zwischen Neustadt und Krockow:
   aus Neustadt 7 Uhr 30 Min. früh; (nach Ankunft der Post aus Danzig),
   aus Krockow 4 Uhr Nachmittags (in Neustadt Anschluß an die Posten nach Coeslin und Danzig);
3. die Botenpost zwischen Katz und Koelln:
   aus Katz 4 Uhr 15 Minuten früh (nach Ankunft der Posten aus Koeslin und Danzig),
   aus Koelln, wie bisher, 1 Uhr Nachmittag.

Danzig, den 1. Juni 1859.

Der Ober-Post-Director.
In Vertretung:
Sanft.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 2. Juni. Eine hier eingetroffene Depesche aus Verona vom gestrigen Tage meldet, daß der Feind die Vortruppen des siebenten Armeecorps angegriffen habe, einem weitern Vordringen desselben sei jedoch durch das Armeecorps des Feldmarschall-Lieutenant Zobel Einhalt gethan worden. Zahlreiche Verwundete.

London, 2. Juni. Ihre Königl. Hoheit, die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen haben dem gestrigen Hofconcert beigewohnt. Heute Nachmittags 3 Uhr wird die Hohe Frau, von Ihren Erlauchten Eltern bis Gravesend begleitet, die Heimreise antreten.

Paris, 2. Juni. Der heutige „Moniteur" meldet aus Turin von gestern Abends, daß General Niel nach einem leichten Vorpostengefechte gestern Morgens 7 Uhr in Novara eingerückt sei. Das ganze Veltlin befinde sich im Aufstand.

Der „Moniteur" enthält die Ankündigung von der Blockade Venedigs.

Zur französischen Frage.

Unter dem sehr barocken Titel „Brennus-Zug und Moskowiterthum" ist kürzlich eine Broschüre erschienen, welche die französisch-russische Frage beleuchtet und einen Mahnbrief an das Deutsche Volk, namentlich an Preußen, erläßt, „Europa eine gesicherte friedliche Entwickelung, Freiheit und Unabhängigkeit von der Prätorianermonarchie und dem Cäsaropapismus zu sichern, Oesterreich nicht zum Herrn Deutschlands werden zu lassen." — Der Ideengang dieser Broschüre, welche mit Wärme geschrieben ist und Geschichtliches für die jetzige Situation geschickt ordnet und kurz wie bündig ins Gedächtniß ruft, ist folgender:

Der Bonapartismus ist in Frankreich nichts persönliches, nichts neues und nichts so leicht und so bald vergängliches, er ist in Frankreich von Ludwig XI. an gesäet, Frankreich kann und wird bei seinem längst zu Sand zerriebenen Staatsfundament nur durch den Säbel regiert werden; mag es einen legitimen König, einen Militär-Dictator, oder ein empörtes Volk an der Spitze haben, die Revolution ist allein bei ihm der normale Zustand, nur die Devisen derselben sind verschieden, jetzt lauten sie „civilisatorische Zwecke," „Befreiung der Nationalitäten," um die germanischen Staaten Europas zu zerbröckeln. — Rußland ist der geeignetste Alliirte Frankreichs, da es mit Riesenschritten die selbständige Existenz einzelner Nationen niederreißt, alles Historische negirt. — Rußland und Frankreich haben ein Einvernehmen darüber, jetzt Oesterreich zu schwächen und den Plan, der einst in Erfurt scheiterte, wieder zur Ausführung zu bringen. — Die Italienische Frage ist nicht die Krankheit selbst, sondern nur ein Symptom der revolutionären Ueberhebung der französischen Nation, welche den ganzen Rechtszustand Europas in Frage stellt. Gegenüber diesem Gesichtspunkte sind die Axiome des Preußischen Landtages — Sicherung der deutschen Grenzen, Schutz der nationalen Interessen, Erhaltung des europäischen Gleichgewichts und der Machtstellung Oesterreichs — sehr secundäre und schwächliche.

Allein die Politik der bewaffneten Vermittelung und baldigen bewaffneten Action sei im Stande dem Revolutionsgeist Frankreichs ein „bis hierher und nicht weiter" entgegen zu stellen, die französische Suprematie zu brechen, wenigstens zu schwächen. Oesterreich kämpft jetzt einen eben so guten Kampf wie 1809; mit einem ungeschwächten Oesterreich ist Frankreich wie Rußland durch Deutschland zu bändigen, bei einem geschwächten Oesterreich würden dem Tage von Hohenlinden die von Jena folgen. Die Isolirung Preußens von Oesterreich, von den deutschen Mittelstaaten würde den Staat Friedrichs d. Gr. verderben wie Deutschlands Einheit und Civilisation für immer beseitigen.

Preußen dürfe daher nicht zulassen, daß Oesterreich ohne Preußens Theilnahme als Sieger oder als Besiegter Frieden schließe; als Sieger nicht, weil dann Preußen ganz in Deutschland wie in Europa die Geltung und Lebensfähigkeit verlöre; als Besiegter nicht, weil dann Preußen allein gegen Frankreich und Rußland stehen bliebe.

Preußen müsse an der Schwächung der romanischen Race Theil nehmen und in solcher Schwächung verlange man gleichzeitig die der slavischen Race; Preußen müsse dies thun selbst wenn England sich ferner in der Eselshaut seinen historischen Verpflichtungen entziehe und lieber berechne, wie viel es für sich bei einem Continentalkriege verdiene.

Diese Gedankenreihe schließt der Verfasser mit den schönen Worten: „Wir vertrauen, daß es Preußen gelingen wird, diese „Aufgabe zu lösen, denn es steht ein für die größten sittlichen „Principien, noch immer ist bis jetzt der Weltdictatur in Europa „das Schwert zerbrochen, noch ist das Andenken an Pavia bis „Waterloo nicht aus der Erinnerung der Völker gewichen. — So„wie die Germanen schon einmal die römische Welt zerschlagen „und eine neue Cultur geschaffen, so stehen sie dann geeint und „gerüstet gegen ihre Feinde im Ost und West und Süden, um „ihr eigenthümliches Leben zu sichern, den Romanen zu zeigen, „daß ihre Zeit gewesen, den Slaven, daß ihre alten Stämme „keinen Frühling gehabt und daher für sie in Europa keine Erndte „sei". —

Den somit kurz gezeichneten Standpunkt des Verfassers, der mit dem unsrigen im Wesentlichen übereinstimmt, finden wir in einer guten Diction gründlich entwickelt, und müssen wir seinen Schlüssen beipflichten, wir bedauern aber, daß der Verfasser sich nicht ausgesprochen hat, wie Preußen und wann es zu der ihm zukommenden Action schreiten solle, nachdem es bis jetzt nur die bewaffnete Vermittelung durch seine Kriegsrüstung theilweise angetreten. — Der Verfasser bekämpft nebenher die Volkszeitung, weil sie für ein deutsches Parlament schwärme; wir geben ihm auch hiebei Recht; jedoch müssen wir, nachdem die Volkszeitung neuerdings (siehe Nr. 126) neben diesem Wunsche sehr gut auseinandersetzt, daß Preußen jetzt schon die Mittelstaaten militairisch mediatisiren d. h. den Oberrhein besetzen müsse, ohne sich um den Bundestag und um Oesterreich und die Mittelstaaten zu bekümmern, müssen wir gestehen, daß der Verfasser gut daran gethan hätte, selbst Vorschläge für die Action zu machen und nicht bloß mit einer guten Schilderung der Situation und mit Mahnrufen sich zu begnügen. — Nennt sich der Verfasser einen unabhängigen Liberalen, so machen wir ihm diesen Titel nicht streitig, wünschen jedoch und rathen ihm zu versuchen, sich auch als practischer Liberaler vorzuführen und die Vorschläge eines solchen mit derselben Geschicklichkeit, welche die Broschüre beweist, vorzutragen. —

** Die neue Anleihe.

Die immer mehr sich steigernde Gefahr, welche aus dem Kriege zwischen Oesterreich und Frankreich mit Sardinien auch für Preußen und Deutschland entsteht, hat unsere Regierung veranlaßt, um für alle Eventualitäten über eine schlagfertige Macht zu gebieten, schon jetzt einen Theil der von dem Landtag bewilligten Anleihe im Betrage von 30 Millionen Thalern zu realisiren.

„Nicht des Hinweises auf die Vortheile, — sagt der Finanzminister in seiner Bekanntmchung vom 30. Mai — welche nach den unten folgenden Bedingungen die Betheiligung bei dieser Anleihe gewährt, nicht der Erinnerung an die bewährte Ordnung und Solidität der preußischen Finanzen wird es bedürfen, um eine zahlreiche Betheiligung bei dieser Anleihe hervorzurufen, sondern es wird genügen, auf den wahrhaft nationalen Zweck, welchem die Anleihe gewidmet ist, aufmerksam zu machen, um gewiß zu sein, daß das Land hierbei durch die That denselben einmüthigen Patriotismus beweisen wird, welchen seine Vertreter in dieser Angelegenheit bei ihren Berathungen und Beschlüssen bekundet haben."

Die Emissionsbedingungen, welche wir in Kürze bereits in der Mittwoch-Nummer mitgetheilt haben, sind nach derselben Bekanntmachung vom 30. Mai folgende:

Bis auf Höhe des Betrages von 30 Millionen werden Schuldverschreibungen in Abschnitten von 50 Thlr., 100 Thlr., 200 Thlr., 500 Thlr. und 1000 Thlr. ausgegeben, und davon am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres fünf Prozent Zinsen gezahlt. Die Tilgung der Anleihe erfolgt nach Maßgabe des Allerhöchsten Erlasses vom 1. Januar 1863 ab jährlich mit Einem Prozent des Nominal-Betrages der Anleihe und den durch die Tilgung ersparten Zinsen, wogegen eine Herabsetzung des Zinsfußes vor dem 1. Januar 1870 nicht stattfinden soll.

Es steht Jedem frei, sich an dieser Anleihe zu betheiligen, zu welchem Zwecke

A. in Berlin 1) bei der Kontrole der Staatspapiere, Oranienstraße Nr. 92., 2) bei der Königl. Seehandlungs-Hauptkasse, Jägerstraße Nr. 21., 3) im Geschäftslokale des Haupt-Steueramts für directe Steuern, Klosterstraße Nr. 76., sowie bei den etwa ferner zu bezeichnenden Kassen;

B. in den Provinzen 1) bei den Regierungs-Hauptkassen, und 2) bei sämmtlichen Kreis-Steuerkassen, beziehungsweise in der Provinz Westpfalen und in der Rheinprovinz bei den Steuer-Empfängern, und

C. in den hohenzollernschen Landen bei der Landeskasse in Sigmaringen und den etwa weiter zu bezeichnenden dortigen Kassen, Unterzeichnungslisten ausgelegt werden.

Die Unterzeichnung wird bei allen diesen Stellen
am 6. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,
eröffnet und
am 11. Juni d. J., Nachmittags 5 Uhr
geschlossen.

Die Betheiligung kann in beliebigen Beträgen, welche durch die Zahl 50 theilbar sind, erfolgen. Jede einzelne Zeichnung darf nicht weniger als Funfzig Thaler betragen. Uebersteigen sämmtliche Zeichnungen die Summe von Dreißig Millionen Thaler, so werden alle mehr als 250 Thlr. betragenden Zeichnungen verhältnißmäßig auf eine durch 50 theilbare Summe herabgesetzt. Insofern eine Ermäßigung eintritt, wird den Betheiligten sofort nach der Zusammenstellung der Zeichnungen davon Kenntniß gegeben und die Wahl gelassen, ob die auf die zurückgewiesenen Zeichnungen geleistete Anzahlung sogleich erstattet oder auf die für die angenommenen Beträge weiter zu leistenden Einzahlungen angerechnet werden soll.

Bei dem Antrage auf Betheiligung sind sofort Zehn Thaler auf jedes Hundert des gezeichneten Nominalbetrages, gegen vorläufige Empfangsscheine der betreffenden Annahmestellen, als Anzahlung baar zu erlegen. Diese Anzahlung verfällt zu Gunsten der Staatskasse, und die darüber ertheilten Empfangsscheine werden ungültig, wenn eine der bestimmten Zahlungen nicht innerhalb der für dieselbe vorgeschriebenen Frist vollständig geleistet wird.

Die weiteren Einzahlungen auf die gezeichneten Beträge sind an diejenigen Kassen zu leisten, bei welchen die Zeichnung erfolgt ist, und zwar in der Zeit vom

1. bis 8. Juli 1859 mit 30 Thlr.
15. „ 22. August 1859 „ 25 „
1. „ 8. Oktober 1859 „ 30 „
} für jedes Hundert des gezeichneten Nominalbetrages.

Für jede hiernach gezahlten 95 Thlr. erhalten die Unterzeichner Einhundert Thaler Nominalbetrag der Anleihe mit Zinsen-Anrecht à 5 Proc. vom 1. Juli 1859 ab.

Bei den im Juli und August d. J. stattfindenden Zahlungen kann die ganze gezeichnete Summe voll eingezahlt werden, in welchem Falle von der Mehrzahlung 4 Procent Zinsen bis 1. Oktober d. J. dadurch vergütet werden soll, daß a) im Juli-Termine bei Vorauszahlung beider folgenden Raten $^{17}/_{22}$ pCt., bei Vorauszahlung der August-Rate ½ Procent; b) im August-Termine bei Vorauszahlung der October-Rate ½ Prozent von der zu leistenden Zahlung in Abzug gebracht werden.

Ueber die nach Maßgabe der vorstehenden Bestimmungen sich ergebenden verschiedenen Beträge sind Berechnungen aufgestellt, welche in den bezeichneten Kassen offen liegen und von einem Jeden eingesehen werden können.

Die über die Anzahlung von 10 Prozent von den betreffenden Annahmestellen ertheilten vorläufigen Empfangsscheine werden bei der im Juli-Termine zu leistenden Einzahlung gegen Zusagescheine der königl. Hauptverwaltung der Staatsschulden über den dem Betheiligten zustehenden Nominalbetrag der Anleihe umgetauscht. In diesem Zusagescheine wird zugleich über den Empfang der Anzahlung von 10 Procent Quittung ertheilt, wogegen über alle weiteren Einzahlungen die betreffenden Annahmestellen auf dem Zusagescheine rechtsverbindlich quittiren.

Nach erfolgter Ausfertigung der Schuldverschreibungen der neuen Staatsanleihe, welche schon vorbereitet ist und auf alle Weise beschleunigt werden wird, werden den Betheiligten, nachdem sie die Einzahlungen vollständig geleistet haben, auf Höhe der in den Zusagescheinen ausgedrückten Beträge Schuldverschreibungen dieser Anleihe nebst Coupons über die Zinsen a 5 Prozent vom 1. Juli d. J. ab und Talons für die Erhebung der künftigen Coupons-Serie von den betreffenden Annahmestellen, gegen Zurückgabe des mit Empfangsbescheinigung versehenen Zusagescheins kostenfrei ausgehändigt.

Ebenso sollen, wenn es verlangt und dieses Verlangen bei der Einzahlung ausgedrückt wird, auch über die einzelnen, vom 1. Juli d. J. ab geleisteten Theilzahlungen, sofern sie für die einzelnen Zeichnungen den Betrag von 500 Thlr. erreichen oder übersteigen, Schuldverschreibungen nebst Coupons und Talons in Abschnitten über 500 Thlr. und 1000 Thlr. ausgereicht werden. Die Empfangnahme derselben kann in diesem Falle jedoch nur bei einer Hauptkasse und zwar in Berlin bei der Kontrole der Staatspapiere und in den Provinzen bei den Regierungs-Hauptkassen und der Hohenzollernschen Landeskasse gegen Vorlegung der Zusagescheine, auf welchen die erfolgte abschlägliche Aushändigung eines Theils der gezeichneten Schuldverschreibungen von der betreffenden Kasse bemerkt wird, geschehen.

Von Jedem, welcher sich auf eine Zeichnung einläßt, wird angenommen, daß er sich mit den aufgestellten Bedingungen gehörig bekannt gemacht hat und sich denselben völlig unterwirft, so daß also diese Bedingungen die Stelle eines förmlichen Kontrakts zwischen den Interessenten vertreten werden.

Deutschland.

* Berlin, 1. Juni. An die mitgetheilte Erklärung der gestrigen „Pr. Ztg." knüpft die Kreuzzeitung folgende Bemerkungen: „Wir freuen uns dieser Erklärung des officiösen Blattes hätten aber gewünscht, daß dieselbe nicht blos gegen die Insinuationen Oesterreichischer Blätter, sondern zugleich gegen das höchst bedenkliche Auftreten eines Theils der Preußischen Presse und namentlich der „Gothaischen" Blätter in Norddeutschland gerichtet worden wäre. In denselben tritt von Tage zu Tage entschiedener eine Haltung hervor, welche nicht verfehlen kann, Preußen dem Verdacht auszusetzen, als gehe es damit um, die gegenwärtige Situation vor Allem zur Verfolgung eigensüchtiger Interessen auf dem Boden der Deutschen Politik zu benutzen. Wir glauben unsrerseits auf das Zuverlässigste zu wissen, daß diese Haltung von Blättern, die anscheinend die Vertheidigung der Preußischen Politik führen, weder den wirklichen Tendenzen der Preußischen Regierung entspricht, noch auch deren Billigung findet; daß vielmehr das Bestreben der Preußischen Politik in Bezug auf die Einigung der Deutschen Staaten in diesem Augenblick lediglich darauf gerichtet ist, die einheitliche Leitung der zum Schutze der Deutschen Interessen zu ergreifenden militairischen Maßnahmen in Preußens Hand zu sichern, daß aber jeder Gedanke an eine Verletzung der Rechte der Deutschen Bundesgenossen hierbei fern liegt."

Wir wollen nur wünschen, daß eine Vertheidigung des Ministeriums durch die Kreuzzeitung eine unverdiente Ovation ist.

** Berlin, 1. Juni. Daß eine Mobilmachung in der allernächsten Zeit nicht erwartet wird, beweist die Beurlaubung zahlreicher Reservemänner. Dieselben können indessen in 8 Tagen wieder bei den Fahnen sein. Für wie precair an maßgebender Stelle die Verhältnisse angesehen werden, das beweist die kurze von Sr. königl. Hoheit dem Prinz-Regenten in Stettin gehaltene Anrede, welche die „Ostsee-Ztg." vorgestern gebracht. — Heute Nachmittag zogen ca. 500 brodlose Arbeiter theils durch die Wilhelmsstraße, theils durch die Leipziger Straße vor das Haus des Ministers v. d. Heydt, und verlangten Arbeit Sofort erschienen große Detachements von Schutzleuten, und diesen gelang es durch Ueberredung die Gruppen zum Auseinandergehen zu veranlassen. — Ein furchtbares Gewitter welches sich um 5½ Uhr über Berlin entlud, und ein heftiger Regen machten weitere Polizeimaßregeln überflüssig. Arbeiter und Schutzleute verschwanden gleichmäßig von den Straßen. — Der Herzog von Oporto welcher heute sich unsere Stadt ansieht, hat entschieden einen ächten deutschen Gesichtstypus. Der junge Mann sieht offen, frisch und männlich aus.

†† Berlin, 2. Juni. Die heutige ministerielle „Preuß. Ztg." bringt einen Leitartikel, worin weitere Motivirungen der Emmission von 30 Millionen Thaler Anleihe gegeben werden. „Zunächst soll der Besorgniß entgegengetreten werden, als ob der Beschluß der Regierung als ein Anzeichen zu deuten sei, daß eine Entfaltung umfassender Streitkräfte oder gar eine Kriegsgefahr bereits unmittelbar nahe gerückt sei. Abgesehen davon, daß die bereits angeordnete Kriegsbereitschaft des preußischen Heeres außerordentliche Ausgaben bedingt, für deren nachhaltige Deckung zu sorgen ist, so rechtfertigt schon der einfache Blick auf den ernsten in Italien begonnenen Kampf welcher die wichtigsten Interessen in Gefahr setzen kann, eine Anordnung, durch welche die königliche Regierung sich rechtzeitig in den Stand setzte alle Machtmittel des Landes erforderlichen Falls für die Durchführung einer gerechten Politik zu verwenden, welche die Sicherheit und die Ehre Deutschlands, wie die Erhaltung des europäischen Gleichgewichts als ihre Zielpunkte auffaßt." Der Artikel führt ferner aus, wie es darauf ankomme zur Erhebung der Anleihe einen günstigen Zeitpunkt zu erfassen, wo die Quellen des allgemeinen Wohlstandes noch nicht durch schwere Opfer ausgesogen oder durch Mißtranen verstopft sind, und tritt dann der hie und da geäußerten Meinung, daß es vielleicht besser gewesen wäre, auswärtige Hülfe in Anspruch zu nehmen, entgegen. London wäre unter den gegenwärtigen Conjunkturen der einzige Platz gewesen, welcher möglicherweise für eine Unterbringung der Anleihe hätte benutzt werden können, aber auch der Londoner Geldmarkt habe sich in letzter Zeit für auswärtige Ansprüche sehr schwierig gezeigt, und außerdem würde das englische Programm „strenger Neutralität" und „Lokalisirung des Krieges" einem Versuch nach jener Seite hin hinderlich gewesen sein. —

General v. Willisen, welcher vorgestern wieder von Wien hier eingetroffen ist, ist gestern Vormittag vom Prinz-Regenten empfangen worden, und hat sich nachdem nach Sanssouci zum König begeben. Ueber den Erfolg seiner Mission coursiren natürlich verschiedene Gerüchte, etwas Bestimmtes läßt sich bis jetzt schwerlich mittheilen. — Die Rangerhöhung des bisherigen Abgeordneten Steuerdirektor Kühne zum Wirkl. Geh. Rathe mit dem Prädikat Excellenz macht eine neue Wahl für das Abgeordnetenhaus nöthig, doch ist es wohl keinem Zweifel unterworfen, daß die Wahl wiederunm auf den trefflichen Abgeordneten sammt Excellenz fallen wird. —

† Wien, 31. Mai. Die Abreise des Kaisers nach Italien fand vorgestern Abends unter ungeheurer Theilnahme des Wiener Publikums statt. Die Hallen des Bahnhofes, so wie die zu denselben führenden Straßen waren schon den ganzen Tag über mit Menschenmassen angefüllt. In der Begleitung des Kaisers befanden sich der Erbgroßherzog von Toscana und der Erzherzog Karl. Heute Abend traf bereits eine telegraphische Depesche ein, welche die glückliche Ankunft des Kaisers in Verona vom 30. meldet. Nach den Versicherungen militärischer Autoritäten wird der bisherige Feldzugsplan wesentliche Modificationen erfahren, indem man vor Allem darauf ausgeht, von jetzt ab die Armee mehr zu concentriren, als es bisher der Fall war. — Ueber den in Pariser Depeschen gemeldeten Kampf bei Vercelli und an der Sesia meldet das heutige Abendblatt der „Wiener Zeitung" nur die drei Zeilen: „Graf Gyulai meldet, daß der Feind heute einen Angriff auf unsere Vorposten in der Richtung gegen Palestro versucht hat. Der nähere Bericht wird nachfolgen." — Sonst hat das officielle Organ nur Ergebenheits-Adressen und fortwährende Beruhigungen, auch über die den Oesterreichern höchst wohlwollende (??) Stimmung in der Lombardei und über die Liebe, mit welcher die verwundeten Oesterreicher von den dortigen Bewohnern gepflegt werden. Wenn diese Illusionen nur die Lombardei erhalten werden! —

* Aus Wien, 31. Mai wird telegraphirt: Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Verona wurde daselbst heute ein detaillirter Bericht über die Operation gegen Garibaldi im Gebiet von Como erwartet. Mailand ist vollkommen ruhig.

Frankfurt, 31. Juni. Die in der Bundestagssitzung von Baiern gegebene Erklärung lautet nach einer Mittheilung des „Dresdner-Journal":

„Die Königl. Regierung hat aus der von dem Königl. Preuß. Gesandten Namens seiner allerhöchsten Regierung in der 18. Sitzung bezüglich des Antrages der Königl. Hannoverschen Regierung auf Aufstellung eines Observationskorps abgegebenen Erklärung mit Befriedigung ersehen, daß Preußen gesonnen ist, nöthigenfalls mit seiner gesammten Macht zum Schutze der Sicherheit und Unabhängigkeit Deutschlands einzutreten.

Sie wird es daher auch nur dankbar erkennen, wenn Preußen die Initiative für die nothwendigen militairischen Maßregeln, zu welcher übrigens alle Bundesglieder gleich berechtigt sind, und auf welche daher auch die königliche Regierung für sich nicht verzichten kann, ergreifen will. Sie wird den königlich Preußischen Vorschlägen auf Einleitung der nothwendig erscheinenden militairischen Maßregeln unter Wahrung des Rechts, vorkommenden Falls selbst mit derartigen Vorschlägen hervorzutreten, um so vertrauensvoller entgegensehen, je mehr die Ausschußberathungen über den königlich hannoverschen Antrag zu einer Aufklärung und Feststellung der Grundsätze führen werden, nach welchen unter den gegenwärtigen Ereignissen die Rechte, die Pflichten und die Interessen des deutschen Bundes abzugrenzen und zu wahren sein werden."

Schweiz.

* Aus Bern, 31. Mai wird telegraphirt: Der Aufstand im Veltlin wächst; die österreichischen Beamten und Gensd'armen wurden theils gefangen genommen, theils verjagt. Im Hauptorte des Veltlin, in Sondrio, sammelt sich ein Revolutionsheer, zu welchem das Landvolk in Massen zuströmt.

Aus Bern 1. Juni wird telegraphirt: Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus dem Canton Tessin hätten die Oesterreicher gestern mit 4000 Mann Varese besetzt, und wären sardinische Hilfstruppen unter General Cialdini abgeschnitten worden, ehe sie Sesto Calende erreichen konnten. Garibaldi soll nach derselben Nachricht nach Laveno marschirt sein, und will man während der ganzen verwichenen Nacht Kanonendonner an der Tessiner Grenze gehört haben.

England.

** London, 31. Mai. Ob Lord Palmerston und Lord Russell gemeinschaftlich gegen das Ministerium Derby vorgehen werden, wird noch vielfach besprochen, aber es scheint, als wenn die Differenzen zwischen den edlen Lords nicht ganz beseitigt sind. Es mag wohl über das Erste: das Mißtrauensvotum und den Kampf gegen Lord Derby zwischen ihnen Einverständniß herrschen, nicht aber darüber, wem von ihnen nach einem glücklich geführten Kampfe die Premierschaft zufallen soll. Lord John schien vorauszusetzen, daß er Chef des Kabinets sein müsse und hat diese Ansicht, seinem Bundesgenossen gegenüber neuerdings unverholen hervortreten lassen. Lord Palmerston, obwohl nicht angenehm davon berührt, wußte sich soweit zu beherrschen, daß er sich bereit erklärte unter Lord John dem auswärtigen Amte vorzustehen, für den Fall daß die Königin denselben mit der Bildung eines neuen Kabinets beauftragen sollte. Er würde indeß, fügte er hinzu, wenn ihn selbst etwa die Wahl der Königin treffen sollte, die Ehre nicht ablehnen. Lord John soll über diese Antwort, welche an sich gewiß nichts Unbilliges enthielt, ungehalten gewesen sein und man glaubt hier und dort, die beiden Lords würden nicht einig bleiben. — Kossuth, von dem man erzählte, daß er nach Genua abgereist wäre, ist noch in London und nur vor wenigen Tagen von seinen Neutralitätsfahrten im Innern Englands zurückgekehrt. — Major Nugent hat den Auftrag erhalten, die Batterieen und Festungswerke, welche längst der engl. Südküste errichtet werden sollen, zu inspiciren und begiebt sich zu diesem Zweck zuerst nach Weymouth, dessen Hafen und Umgebung mit gewaltigen Vertheidigungswerken versehen sind. — Die Times meldet aus Turin, daß die Italiener über den langsamen Gang des Krieges anfangen ungeduldig zu werden. Die amtlichen Bulletins wären leer und unzuverlässig und die Presse stände in Allem, was Krieg anlangt, unter strengster Censur. —

London, 1. Juni. (W. T. B.) Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen haben gestern die Oper besucht. — Gestern sprach sich Bright in Birmingham ziemlich mißtrauensvoll über Lord Derby's Neutralitätspolitik, namentlich über die Errichtung von Freiwilligen-Corps aus.

Frankreich.

Paris, 31. Mai. Der Moniteur bringt heute den Bericht über das definitive Ergebniß der Unterzeichnungen für die Kriegs-Anleihe von 500 Millionen. Danach beträgt die Anzahl der Personen, welche sich bei der Anleihe betheiligten und den zehnten Theil als Garantie in die Staats-Cassen niederlegten, 690,190, also 100,000 Personen mehr als sich an sämmtlichen drei früheren Anleihen betheiligten. Davon kommen 245,025 Unterzeichner auf Paris, 445,165 auf die Departements. Die unterzeichnete Summe beträgt genau 2,509,559,776 Fr., also das Fünffache des verlangten Betrages. Hiervon hat Paris gezeichnet: 1,547,637,636 Fr., die Departements 961,922,140 Fr.; die Abschnitte von 10 Fr. betragen 107,043,166 Fr., die Unterzeichnungen über 10 Fr. betragen 2,402,516,609 Fr. Das als Garantie in neun Tagen in die Staats-Cassen niedergelegte Zehntel betrug 250,955,977 Fr.

— Der Marschal Pelissier ist gestern nach Nancy, dem Sitze seines Militär-Gouvernements, abgereis't.

— Durch Mauer-Anschlag wurde heute die Bevölkerung von Paris an die Schärfe des Art. 15 des Decrets vom 17. Febr. 1852 gemahnt, worin die Verbreitung falscher Nachrichten u. s. w. mit 50 bis 1000 Fr. Strafe und, wenn böse Absicht nachgewiesen wird, mit einmonatlicher bis zu einjähriger Gefängnißstrafe bedroht wird.

Paris, 31. Mai. (W. T. B.) Die heutige „Patrie" meldet, daß zwischen Frankreich und England Behufs Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zu Neapel ein Einverständniß erzielt sei. — Das Kaiserliche Hauptquartier befindet sich zu Vercelli, woselbst der Kaiser gestern eingetroffen ist.

Italien.

* Aus Paris, 1. Juni wird telegraphirt: Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Turin hat gestern ein sardinisches Corps in der Nähe von Sesto Calende den Ticino überschritten und die Oesterreicher, welche es angegriffen haben, zurückgeschlagen. Ein österreichisches Corps, das vor Varese steht, hat die Sardinier nach Laveno zu ohne glücklichen Erfolg angegriffen.

Aus Rom, 25. Mai, wird über Marseille gemeldet, das wiederum 300 Freiwillige von Rom nach Piemont ausgerückt sind, so wie daß Forli und Ravenna bis jetzt bereits 2000 Freiwillige gestellt haben. In den Legationen nimmt die Gährung zu. Als verbürgt wird ferner gemeldet, daß Piemont die Neutralität des Papstes nur unter gewissen Bedingungen anerkannt habe. Am 26. Mai fand in Rom eine stille Kundgebung zu Gunsten Frankreichs als Mitkämpfers für die Unabhängigkeit Italiens Statt; General von Goyon schickte aber Gensd'armen hin und ließ die Volkshaufen auffordern, aus einander zu gehen.

Aus Vaccarizza, wohin sich die österreichischen Truppen nach dem Kampfe bei Montebello zurückgezogen haben, ist der „W. Pr." ein vom 23. Mai datirtes und mit der Unterschrift: „Eine Stimme aus der Armee" versehenes Schreiben zugegangen, dem wir folgende Stellen entlehnen:

Der Zusammenstoß unserer Truppen mit den Truppen der Verbündeten (Franzosen und Piemontesen) am 20. d. M. bei Gelgenheit der scharfen Rekognoscirung nach Casteggio, wird Ihnen schon bekannt sein. — Die Journalistik als den Anwalt der Principien der civilisirten Welt betrachtend, halte ich es für eine heilige Pflicht, Sie im Namen des Rechts aufzufordern, in möglichst kräftiger Sprache dies vor den Richterstuhl Europas zu bringen, daß Soldaten der Nation, die sich erlaubte, die Oesterreicher Barbaren zu nennen und sich vornahm, uns zu civilisiren, sich der gemeinsten Rohheiten schuldig gemacht haben. — Ein verwundeter Officier des braven 3. Feldjäger-Bataillons wurde, da er sich nicht mehr schnell zurückschleppen und beim momentanen Vorrücken der Franzosen von den in die Kette aufgelösten Jägern im Augenblick leider nicht mehr zurückgetragen werden konnte, von französischen Soldaten mit Gewehrkolben erschlagen. — Einem verwundeten Jäger desselben Bataillons hat ein französischer Officier im Vorbeigehen beim Vorrücken einen Degenstich versetzt. Dieser Degenstich hat zwar die Anzahl der Wunden dieses Mannes um eine vermehrt, jedoch zum Glück die Heilung des Mannes, dem es trotzdem zurückzukommen gelang, nicht sehr erschwert. Er liegt im Spital zu Pavia. — Nach Aussagen der Mannschaft sind derartige Fälle noch viele vorgekommen. — Wir achten die Waffen unserer Gegner und hoffen auch, daß sie trotz der gewohnten Prahlerei die Ueberzeugung gewonnen haben werden, an härteres und tüchtigeres Material angerannt zu sein, als sie es glaubten; wenn sich jedoch solche barbarische Handlungen wiederholen sollten, so würde dies ein verdammt schlechtes Zeugniß für die Armee unserer Gegner in Bezug auf ihre Disciplin und ihre militairischen Tugenden abgeben.

— Nach einem Schreiben des Monitore Toscano hat der Herzog von Modena alles baare Geld, das sich in den öffentlichen Kassen befand, mit Beschlag belegen lassen. Derselbe will nicht, daß die Franzosen etwas vorfinden, und er hat deßhalb auch alles Wild, das San Felice bevölkerte, in Freiheit setzen lassen. Alle Brücken an der Straße von Abattone, auf welcher man die Franzosen erwartet sind gesprengt worden; die Landstraße selbst hat man unfahrbar gemacht.

— Ueber die Expedition Garibaldi's schreibt die „ODP.": Der Einfall der Garibaldi'schen Schaaren in das lombardische Gebiet ist wohl ein peinlicher Zwischenfall, aber kein solcher, der eine strategische Bedeutung hat. Bei einer Grenze, die eine Ausdehnung von 25 Stunden hat, konnte man kaum verhindern, daß an irgend einer Stelle die Guilleras hereinbrechen. Die Aufgabe ist aber, ihnen einen Damm vorzuschieben, und wir glauben nicht, daß dies lange verzögert werden wird. In Varese hatte Garibaldi ein leichtes Spiel. Varese ist durch seinen eigenthümlichen Bau eine Art Festung, da dort beinahe jedes Haus wahrhafte Schanzmauern hat. Garibaldi zu belagern, dazu war eine große Truppenzahl nöthig, die offenbar im ersten Augenblick nicht an jener Stelle beisammen war. Camerlata, das Garibaldi auch schon heimgesucht hat, ist, wenn wir nicht irren, die erste Station auf der Eisenbahn von Como nach Monza. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß unsererseits mittlerweile eine überlegene Truppenzahl mit eben der Eisenbahn in diese Richtung abgesendet wurde, um dem Treiben dieser Schaaren ein Ende zu machen. Garibaldi's Expedition ist ein Fingerzeig, daß die Franco-Sarden in den nächsten Tagen eine Schlacht zu liefern beabsichtigen, und Garibaldi die Mission erhielt, die Aufmerksamkeit abzulenken und uns auf unserem rechten Flügel zu beschäftigen. — Das Gerücht, daß General Niel Garibaldi auf dem Fuße folgt, scheint, wenn es nicht wirklich wahr ist, gleichfalls zu dem Zweck ausgesprengt worden zu sein, um uns zu veranlassen, einen Theil unserer Kraft ihm entgegenzustellen. Dem sei, wie da wolle — die allernächste Zeit ist bestimmt, große Ereignisse zu bringen.

Der Wiener Correspondent der „Times" schreibt: „Im österreichischen Heere wird so strenge Mannszucht beobachtet, daß jeder der etwas stiehlt, fast sicher darauf rechnen kann, Bekanntschaft mit dem Haslinger (Haselstock der Corporale) zu machen. Einige Train-Soldaten nahmen vom Theater in Mortara einige Spiegel in hübschen goldenen Rahmen mit, und zwei Stunden nachher hatten die Schuldigen auf der Bühne des Theaters und in Gegenwart einiger städtischen Beamten ihre gehörige Tracht Prügel bekommen."

— Die Gazette de Lyon veröffentlicht folgenden Auszug aus dem Briefe eines jungen Soldaten, welcher in Voghera liegt; der Brief ist vom 22. datirt: „Man fängt an, das Elend zu verspüren, worüber ich mich nicht beklage; denn ich leide gern, um die Epauletten und das Kreuz zu verdienen. General Trochu sagte gestern zu uns: „„Kinder, wenn ich euch nicht öfter aufsuche, so geschieht das, weil ich viel arbeite, um euch in diesem Lande ohne Hilfsquellen zu ernähren. Jeden Tag suche ich das Brod für den folgenden Tag, jeden Tag suche ich den vierten Heller zu meinem Sou."" Sechsunddreißig Stunden lang fehlte es uns an Brod, und man mußte ohne Brod auskommen. Die Waaren sind außer allem Preise, und für einen Franken hat man kaum ein Brod von anderthalb oder zwei Pfund. . . . ."

— König Victor Emanuel, der sich am 29. Mai in Vercelli befand, scheint sich jetzt zu beeilen, Garibaldi's Unternehmen zu unterstützen. Aus Turin, 30. Mai, wird telegraphirt: „Garibaldi hat Verstärkungen an Truppen und Artillerie erhalten; er hat die Nationalgarde mobil gemacht; Freiwillige eilen herbei, sich um seine Fahne zu reihen; die Erhebung greift weiter um sich; Lecco ist frei." Wie Como an der Spitze des westlichen Armes vom Comer-See liegt, so liegt Lecco an der Spitze des linken Armes, der von ihm den Namen Lago di Lecco führt. Bei Lecco tritt die Adda aus dem Comer-See, über die hier eine feste Brücke führt. Lecco hat 2000 Einwohner.

— Aus dem Gefecht bei Montebello erzählt der Times-Correspondent im österreichischen Hauptquartier folgenden Vorfall: Während des dichtesten Kampfes desertirte ein blutjunger Franzose, indem er geradeswegs auf eine feuernde österreichische Batterie zuritt und dabei in der Schußlinie der französischen Kanonen sich befand. Sein Pferd ward erschossen, er stand aber auf und ging ruhig weiter. Als die Oesterreicher ihn fragten, weshalb er zu ihnen übergelaufen, sagte er, er wäre so ungern von

Hause gegangen und wünsche zurückzukehren. So mag mancher arme Teufel denken, der sich von fremdem zügellosem Ehrgeiz willenlos hinschlachten lassen muß!

— Als Beweis, daß französische Schiffe auch „an der Spitze der Civilisation schwimmen," theilt die Triester Zeitung folgenden verbürgten Vorfall mit: Der Küstenpilot Antonio Sponga, am 25. d. M. um vier Uhr Nachmittags in Pirano angekommen, berichtet, daß er am Morgen desselben Tages um 5 Uhr, vor Salvore eine Dampffregatte mit österreichischer Flagge gesehen habe, welche die Richtung nach Triest einzuschlagen schien. Als sie bis zur Bucht von Pirano gekommen war und in der Entfernung einen Dampfer bemerkte, wandte sie sich gegen diesen und hißte, als sie ihm nahe gekommen war und nachdem sie die österreichische Flagge gestrichen, die französische auf. Nach ungefähr zehn Minuten nahm die Fregatte die Flagge von dem Gaffel des Giekſegels herab und hißte sie am Hintersteven auf. Später erkannte sie den Dampfer als den holländischen Dampfer Triest, den sie bereits den Tag zuvor visitirt hatte, und steuerte auf Venedig zu. Um ein beliebiges, in diesem Falle ein neutrales Schiff sicher zu machen, bedient sich eine französische Fregatte der österreichischen Flagge, und erst in der Nähe, als die Wahrscheinlichkeit dafür spricht, daß ihr das neutrale Schiff nicht entgehen kann, zeigt sie die Flagge ihres Landes. Ein Kriegschiff, das seine Flagge verläugnet, um gegen Handelsfahrzeuge auf Raub auszugehen! Dieses Schauspiel hatte man noch nicht gesehen. Vor den Augen österreichischer und holländischer Unterthanen hat ein französisches Kriegsschiff mit der Flagge seines Feindes am Mast, wie einst die Corsaren von Algier, den vorbeikommenden Schiffen aufgelauert.

Belgien.

** Brüssel, 31. Mai. Die Kammern sind geschlossen und es wird nur noch im Anfange des Monats Juli eine außerordentliche Sitzung abgehalten werden, um einige financielle und militärische Vorlagen zu genehmigen. In der Sitzung vom 29. Mai wurde das Forgeur'sche Amendement mit allen und das ganze hiernach geänderte Gesetz mit 50 gegen 15 Stimmen angenommen.

Rußland.

** Warschau, 26. Mai. Man versichert, die Regierung wolle das System der gewaltsamen Militair-Aushebung auf zehn bis fünfzehn Jahre, wie es bisher in Anwendung gekommen, aufgeben und hierfür das des Loosens einführen, ähnlich wie in Frankreich. Das Gesetz, wonach diese Aushebung geregelt werden soll, ist bereits vollständig ausgearbeitet und bedarf nur noch der Unterschrift des Kaisers. — Wie man aus Petersburg berichtet ist in Kronstadt ein neues Geschwader von 7 Kriegs-Dampfschiffen gebildet und wird sich dasselbe in der nächsten Woche nach dem Mittelmeer begeben. — Mehreren polnischen Flüchtlingen ist die Erlaubniß zur Rückkehr in die Heimath ertheilt worden.

Danzig, den 3. Juni.

M. Auch der Schooner „Hela" (Lieutenant z. S. I. Klasse Klatt) ist am Dienstag von einer Kreuzfahrt in der Ostsee in den Hafen von Neufahrwasser eingelaufen. —

** In allernächster Zeit werden mit einem Theil des hier stehenden Militairs Dislocationen vorgenommen werden. Montag geht das Füsilirbataillon des 4. Infanterieregiments nach Elbing. Außerdem werden drei Artillerie-Collonen je eine nach Neustadt, Mewe und Neuenburg dislocirt werden, eine Batterie ist heute bereits nach Dirschau abgegangen eine zweite wird morgen nach Marienwerder folgen..

**Das Vergnügen des Seebades hat in diesem Jahre schon früh begonnen. Die Temperatur des Wassers ist zwischen 16 und 17 Grad und gestern, Donnerstag, waren die nach Weichselmünde und Fahrwasser gehenden Dampfbote so überfüllt, daß sie häufig die andrängenden Menschenmassen nicht zu fassen vermochten; aus diesem Grunde ging nach dem letzten Boot noch um 9 Uhr eine Extra-Fahrt von Fahrwasser nach Danzig zurück, und es wäre dringendes Bedürfniß, daß bei solcher Witterung schon jetzt diese Ausnahme an Sonntagen zur Regel gemacht würde. Es würde außerdem den Wünschen des Publikums sehr entsprechen, wenn die dort Anlangenden nicht allein auf schöne Luft und Seewasser angewiesen wären, sondern daß auch die Bedürfnisse der Zunge und des Magens durch das Etablissement auf der Westerplatte besser befriedigt würden, als es gestern leider der Fall war.

* Während des Monats Mai sind im hiesigen St. Marien-Krankenhause, Schleusengasse No. 10, 14 Personen verstorben. —

* Vorgestern Abends versuchte ein Unglücklicher, anscheinend von tiefer Melancholie befallen, auf dem Bischoffsberg sich das Leben zu nehmen und mußte, nach mehrfachen durch herbeigeeilte Freunde vereitelten Versuchen in Gewahrsam genommen werden.

** Bei Herrn Léon Saunier ist soeben von Justus Perthes in Gotha eine neue Straßen-Karte der Lombardischen Ebene eingetroffen, welche eine sehr wünschenswerthe Ergänzung zu der ersten Perthesschen Karte vom Kriegsschauplatz bildet. Ihr Preis beträgt 10 Sgr. und steht sie jener in Bezug auf die äußere Ausstattung in nichts zurück, namentlich ist das Terrain, auf welchem wahrscheinlich in nächster Zeit die Hauptentscheidung fallen wird, mit großer Ausführlichkeit und Genauigkeit behandelt.—

§. Osterode, den 31. Mai. Gestern fand in Neidenburg ein landwirthschaftliches Fest statt, zu welchem sich auch aus der Ferne und namentlich von hier Theilnehmer eingefunden hatten. Der landwirthschaftliche Kreisverein hatte namentlich eine Schaustellung von Hausthieren aller Art und landwirthschaftlichen Gegenständen ins Leben gerufen, es wurden die betreffenden Thiere und Gegenstände in einem abgesperrten Raume, welcher mit Kränzen, Blumen und Guirlanden geschmückt war, ausgestellt und von Preisrichtern für die schönsten Thiere die Prämien bestimmt, während ein Musik-Corps verschiedene Piecen aufführte. Die innern Räume der Thierschau konnten gegen Entree von 5 Sgr. betreten werden. Wenn schon dieses Schaufest keine besondere Bedeutung hat, indem bei demselbem Thiere oder andere Gegenstände von außergewöhnlichen Vorzügen nicht ausgestellt waren, so möchten wir es doch als interessant erachten, wenn dergleichen Schaustellungen sich in hiesiger Gegend häufiger wiederholten, resp Nachahmung finden. Dieselben dürften — unseres Erachtens nach — für die Gutsbesitzer und überhaupt für die Landbau treibenden Bewohner hiesiger Provinz Veranlassung geben, sich in der Kultur des Bodens in der Verbesserung der dazu erforderlichen Geräthe und Maschinen und in der Veredelung und Verbesserung der Viehzucht immer mehr zu vervollkommenen und überhaupt mit der Zeit fortzuschreiten.

Memel, 30 Mai. (K. H. Z.) Nach einer Bekanntmachung des Vorsteheramts der hiesigen Kaufmanschaft soll in diesem Sommer der Bau eines Rettungsbotes für die Nehrungs-Spitze, eines Wagens und eines Schauers dazu in Ausführung gebracht und dadurch Sicherheitsmaßregeln in der Nöhe der gefährlichen Stelle getroffen werden, an welcher sehr häufig Strandung von Schiffen bisher vorgekommen sind. Gegenwärtig besitzen wir zwei Gebäude zur Unterbringung der Rettungsböte, von denen das eire unmittelbar neben dem neu erbauten Nevigatios-Schulgebäude, vor der nach dem Leuchturm führenden Plantage gelegen, das andere aber wohl eine gute halbe Meile bei dem Dorfe Mellneraggen von dem Leuchtthurm nach Norden hin entfernt ist. Dem Vernehmen nach soll nach den höhern Orts erlassenen Bestimmungen die Fortführung des Norder-Mooles vorläufig eingestellt und dagegen die bessere Befestigung und Erweiterung des Süder-Moles vor Allem in Angriff genommen werden. Man hofft gerade dadurch die Kraft des ausgehenden Stromes zur Fortschaffung des Sandes aus der Fahrt bedeutend zu verstärken. Die in der letzten Zeit bei der günstigen Witterung unausgesetzten Arbeiten des Dampf-Baggers bewähren sich vortrefflich, so daß die Tiefe des Seegatts von 13′ 6″ gegenwärtig schon 14′ beträgt.

Handels-Zeitung.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

☞ Die Berliner Börsendepesche vom Mittwoch traf erst um 8 Uhr Abends hier ein.

Berlin, 3. Juni, 2 Uhr 50 Minuten. (Angekommen in Danzig 3 Uhr 57 Minuten Nachmittags.)

Roggen höher, loco 40½, **Mai-Juni** 39⅞ **Juni-Juli** 40½. — **Spiritus höher,** 20⅙. — **Rüböl** 10¹⁄₁₂ **per Herbst.**

An der Fondsbörse waren Fonds fest, Staatsschuldscheine 76¾. — **Preuß. 4½ pCt Anleihe** 88½. — **Westpreuß. 3½ pCt. Pfandbriefe** 71. — **Franzosen** 94. — **Norddeutsche Bank** 69. — **National-Anleihe** 47½. — **Polnische Banknoten** 83½.

London, 2. Juni. Silber 62¼. Consols 93½. 1 % Spanier 28. Mexikaner 17½. Sardinier 77—79. 5 % Russen 102—104. 4½ % Russen 93½.

Die Bank von England hat den Disconto auf 3½ % herabgesetzt.

Der Dampfer „Ocean Queen" ist von Newyork eingetroffen.

Liverpool, 2. Juni. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Preise ¼ höher als vergangenen Freitag.

Paris, 1. Juni. Die 3 % begann pr. Liquidation zu 63,10, sank auf 62, 40, hob sich auf 62,75 und wurde schließlich zu 62,70 notirt. Pr. Ende Monats eröffnete die Rente zu 63, 15, wich als die Preußische Anleihe an der Börse bekannt wurde, bei großer Bewegung auf 62,30, stieg dann auf 62, 70, und schloß in ziemlich fester Haltung zur Notiz. Schluß-Course: 3% Rente 62, 65. 4½ % Rente 90,25. 3 % Spanier 37¼. 1 % Spanier —. Silberanleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 353. Creditmobilier-Actien 617. Lomb. Eisenbahn-Actien. 443.

Producten-Märkte.

Danzig, 3. Juni. **Bahnpreise.**

Weizen 120—127℔ nicht gesund von 50—65 Sgr.
128—131℔ mittlere Waare von 72—77½ Sgr.
131—133℔ gesund von 80—85 Sgr.
134—137℔ hochfein von 87½—97½ Sgr.
Roggen 124—130℔ von 45/46—48½/49½ Sgr.
Erbsen von 60/65—70/72½ Sgr.
Gerste 100/110℔ von 35/40 Sgr. weiße 112/116℔ von 42½/45 Sgr.
Hafer von 35/36—38/39 Sgr.
Spiritus 16½ Rtlr. bezahlt.

Getreidebörse. Wetter schön und luftig. Wind NW.

Am Mittwoch wurden nach Schluß der Börse noch 130 Lasten Weizen verkauft, 124 ℔ bunter ausgewachsener Weizen fl. 345, 131 ℔ bunt fl. 492½, 132℔ hellbunt aber krank fl. 505, 133/4℔ hochbunt gesund fl. 540.

Heute war der Markt sehr matt. 10 Lasten Weizen wurden nur gekauft und 121℔ ordinair mit fl. 324, 123 ℔ hell aber ausgewachsen fl. 390, 130℔ gespitzt fl. 400 bezahlt.

Auch 53 Lasten poln. Roggen wurden noch am Mittwoch fl. 272½ verkauft, heute wurden 80 Lasten desgl. mit Geruch fl. 260, 267, inländische Waare zu 49½ fl. alles pr. 130℔ gekauft.

Spiritus mit 16½ Rtlr. gehandelt.

Vorräthe am 1. Juni auf den Speichern: 8829 L. Weizen, 6144 L. Roggen, 432 L. Gerste, 146 L. Hafer, 262 L. Erbsen, 320 L. Rübsen, 225 L. Leinsaat.

Waaren-Märkte.

Berlin, 1. Juni. (Butter). Die Preise dieses Artikels wichen bei anhaltender Geschäftslosigkeit in verflossener Woche wiederum nicht unbedeutend. Auch die schon häufiger an den Markt gekommenen Posten von Graswaare erzielten keine besseren Preise, sondern wurden sehr willig zu den für Stallwaare bestehenden abgegeben. Der Abzug nach Hamburg von Mecklenburg und Ostfriesland stockt ganz und werden uns, zumal aus letzterem, dadurch große Quantitäten an den Markt geführt werden, die voraussichtlich ein ferneres Sinken der Preise bewirken werden. Man notirte für Graswaare: ff. Mecklenburg. Butter 30—32 Rtlr., feine Mecklenb. Grenzbutter 27—29 Rtlr., Vorpommersche 27—28 Rtlr., f. Netzbrücher, Graudenzer und Schwetzer 22—24 Rtlr., Elbinger und Königsberger 21—23 Rtlr., Pommersche 22—24 Rtlr., Schlesische, Breslauer, Neißer und Glogauer 21—24 Rtlr., Leobschützer und Ratiborer nach Qualität 20—24 Rtlr., f. Hessische, Weimarische und Thüringer 23—25 Rtlr., Ostfriesische 21—24 Rtlr., Bayerische 19—20 Rtlr., Oesterreichisches Schmalz 19½—21 Rtlr. Gebrüder Gause.

See- und Stromberichte.

Danzig, den 3. Juni. Am 31. Mai befanden sich 21 Schiffe im Hafen und 1 Schiff auf der Rhede. Im Monat Mai sind 126 Segelschiffe und 18 Dampfschiffe eingelaufen; hiervon 47 aus preußischen, 18 aus schwedischen und norwegischen, 31 aus dänischen, 34 aus englischen Häfen. — 150 Segelschiffe und 20 Dampfschiffe sind in demselben Zeitraum abgesegelt, hiervon 20 nach preußischen, 17 nach schwedischen und norwegischen, 12 nach holländischen, 12 nach französischen, 81 nach englischen Häfen. — Von den eingekommenen Schiffen waren 50 mit Ballast, 11 mit Steinkohlen, 7 mit Eisenbahnschienen, 21 mit Stückgütern, 13 mit Heringen beladen. — Von den abgesegelten Schiffen hatten geladen: 83 Holz, 29 Weizen, 5 Getreiden, 23 Roggen, 1 Roggen und scharfe Patronen, 9 Ballast.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 1. Juni. Wind: OSO.

Gesegelt:

J. Innes,	Kate,	Newcastle,	Getreide.
J. G. F. Lund,	Preciosa,	Leith,	do.
J. C. Pofler,	Johanna Caroline,	do.	do.

Den 2. Juni. Wind: O., später N.

M. Poulsen,	Amalina,	Bergen,	Getreide.
P. F. Petersen,	Activ,	Cappeln,	do.
N. L. Skov,	Juno,	Liverpool,	do.
C. F. Dahl,	Oeresund,	Grangemouth,	do.

Angekommen:

L. Klamp,	Maria,	Liverpool,	Salz.
J. G. Matz,	Carl,	Bremen,	alt Eisen.
A. Damlos,	Marie,	Kiel,	alt Eisen u. Südfrüchte.
F. Feddes,	Metta Catharine,	Bremen,	Glassand.
C. Parlitz,	Colberg (SD),	Stettin,	Stückgut.

Den 3. Juni. Wind: N., später NNW.

E. J. Rasmussen,	Marie u. Sophie,	Svendborg,	Ballast.
W. Bedlington,	Rebecca,	Copenhagen,	do.
M. P. Svarrer,	Catharine,	Kjöge,	do.
L. Todt,	Albion,	Hartlepool,	Kohlen u. Coaks.
F. Labudda,	Ida Marie,	Stettin,	Stückgut.
C. H. Janssen,	Graf v. Brandenburg,	Hartlepool,	Kohlen.
C. Benzin,	Stavin,	Stettin,	Schlemmkreide.

Nichts in Sicht.

Schleuse Plenendorf.

Passirt sind:

31. Mai. E. Kuschicke, Danzig, Thorn. — A. Giminski, do. Graudenz. — R. Beck, do. Neuhof. — J. Redmann, do. do. — L. Schulze, do. do. — F. Poschack, do. do. — H. Brandt, do. do.— J. Polschinski, do. do. — J. Böhm, do. do. — J. Droszkowski, do. Graudenz. — A. Droszkowski, do. do. — P. Philipp, do. Königsberg. — R. Minde, do. Elbing. — J. Langfeldt, do. do. — G. Altmann, do. Warschau — M. Gratz, do. Tiegenhof. — P. Nibelau, do. do. — W. Senke, do. do. — J. Szymanski, Wloclawek, Danzig. — C. Pilz, do. do. — S. Gradowski, do. do. — J. Richter, do. do. — A. Turner, Wyszogrod, do. — E. Ost, do. do. — M. Stielau, do. do. — J. Huse, do. do. — D. Janke, do. do. — A. Vogdt, do. do. — J Markowski, Plock, do. — J. Orlowski, do. do. — A. Dronskowsli, Culm do. — M. Drust, Graudenz, do. — J. Okonkowski, do. do. — F. Gatzki, do. do. — F. Dittmann, Mewe, do. — F Fansche, Stettin, do. — F. Sitzki, Frankfurt, do. — J. Rubenstein, Polen, do.

1. Juni. C. Graeber, Danzig, Bromberg. — W. Jaekel, do. do. — G. Wiesner, do. do. — C. Knebel, Neufahrwasser, Schwetz. — C. Behrendt, Ostromecko, Danzig. — D. Lichtenberg, Polen, do. E. Biedermann, do. do. — C. Projahn, Wloclawek, do. — A. Bracklow, Thorn, do. — H. Witt, Ostrolenka, do. — P. Mielke, do. do. — Chr. Pusch, do. do. — Friedr. Klische, Bromberg, do. — F. Krolikowski, Polen, do. — H. Mattern, Königsberg, do. — E. Heyder, Warschau, do. — L. Peter, do. do. — Ed. Dombrowski, Nur, do. — Fr. Multanowska, do. do. — C. Cieschinski, Plock, do. — A. Zielinski, do. do. — L. Klemmstein, Polen, do. — A. Riesen, Elbing, do. — G. Krause, Thorn, do. — V. Kuchzinski, Culm, do.

2. u. 3. Juni. C. Moldenhauer, Danzig, Dirschau. — J. Chodzinski, do. Graudenz. — Th. Mianowicz, do. Warschau. — Carl Barwich, do. Elbing. — P. Nickel, do. Tiegenhof. — Joh. Lubach, do. Berlin. — Fr. Kosakewicz, Neufahrwasser, Schwetz. — Xaver Sarnecki, do. do. — Fr. Leszinski, — do. do. — J. Nuszkowski, do. do. — J. Paulus, do. do. — J. Schwarz, do. Marienwerder. — M. Nowakowski, Polen, Danzig. — W. Voßberg, Bromberg, do. — Moritz Lulka, Polen, do. — J. Hennig, Lakenwalde, do.— Wittwe Haack, Ostromecko, do. — S. Herzfeld, Polen, do. — B. Spiera, Galizien, do. — F. Rausch, Bromberg, do. — Chr. Krüger, Warschau, do. — A. Voigt, Nieszawa, do. — Ed. Gratz, Pulawy, do. — Leonh. Steetz, Warschau, do. — A. Fiebig, Wyszogrod, do.

Die Plenendorfer Schleuse sind im Monat Mai 1859 passirt:

	A. Schiffsgefäße.										B. Traften bel. mit:				
	Seeschiffe.	Dampfschiffe.	Gabarren.	Kurische Kähne.	Berliner Oderkähne.	Barken u. Dubasse.	Galler u. Biggen.	Lummen u. Beidocke.	Jachten.	Kähne m. Fischen ꝛc.	Eichene Balken.	Eichene Planken.	Kiefern Bauholz.	Summa der Schiffsgefäße.	Summa der Traften.
I. Beladen.															
a. Stromauf. .	—	23	15	16	171	6	2	86	5	57	—	—	—	381	—
b. Stromab . .	—	16	16	11	187	37	188	85	12	318	33	1	209	870	243
II. Unbeladen.															
a. Stromauf. .	—	2	1	—	5	5	51	40	9	265	—	—	—	378	—
b. Stromab . .	1	6	—	6	31	3	—	33	—	48	—	—	—	128	—
In Summa .	1	47	32	33	394	51	241	244	26	688	33	1	209	1707	243

Mit den beladenen Schiffsgefäßen u. Holztraften gingen:

a. Stromauf:

19	Last Gerste.	1260	Ctr. Kreide, Thon u. Gypsmehl.
8⅔	„ Hafer.	897	Tonnen Cement.
168⅓	„ Kartoffeln.	182900	Stück Mauersteine.
278	Ohm Spiritus.	16000	„ Dachsteine.
7784	Ctr. Eisen.	600	Ctr. Schießpulver.
31852	„ Stückgut.	200	„ Artillerie Geräthe.
800	Last Nuß- u. Maschinenkohl.	889	„ Lumpen.
129	„ Coaks.	12	Schtr. Feldsteine.
300	Ctr. Oelkuchen.	2950	Schock Buhnenpfähle.
2029	Tonnen Heringe.	43	„ Bohlen u. Bretter.
1265	Last Salz.	11	„ Schwarten.
17	Tonnen Theer.	14383	Stück Eisenbahnschienen.
87	Last gebrannter Kalk.	9814⅔	Ctr. diverse Eisentheile für Eisenbahnen.
13	Schtr. Kalk- u. Gypssteine.		

b. Stromab:

5367	Last Weizen.	327	Tonnen Theer.
5481	„ Roggen.	193	Ctr. Artillerie-Geräthe.
202	„ Gerste.	2046	„ Knochen.
295	„ Hafer.	140	„ Lumpen.
387	„ Erbsen u. Bohnen.	850	„ Heu.
333	„ Oelfrüchte.	292	Schock Stroh.
380	Ctr. Grütze.	403	„ Rohr.
200	Ohm Spiritus.	90	Tonnen Bier u. Essig.
61	Ctr. Eisen.	730	Ctr. Maschinentheile.
6241	„ Stückgut.	122	Stück Nutzeschen.
2115	„ Oelkuchen.	27527	„ Sleeper.
152600	Stück Mauersteine.	482	Klafter Klobenholz.
12500	„ Dachsteine.	568	Last Stäbe.

Bromberg, den 1. Juni.

Jos. Trzinski,	Weizen,	Wyszogrod,	Stettin,	Müller u. Marchand.
Johann Lange,	Roggen,	Wloclawek,	Berlin,	an Ordre.
Carl Güldenstein,	Gasröhren,	Stettin,	Thorn,	Gasanstalt.
Gottfr. Petzke,	Roggen,	Doberczin,	Berlin,	an Ordre.
Carl Finke,	do.	Bromberg,	do.	do.
Fr. Seidlitz,	Kalksteine,	Rüdersdorf,	Thorn,	Kämmerei.
Johann Seidlitz,	do.	do.	do.	do.
Gottl. Hoffmann,	Roggen,	Wloclawek,	Berlin,	Casper.
G. Steinberger,	Weizen,	do.	do.	Lachmann.
Carl Rehse,	königl. Salz,	Berlin,	Bromberg.	

Thorn, den 1. Juni. Wasserstand 3′ 7″.

Stromauf:

Andreas (D.), Töplitz, Böhm ꝛc., Danzig, Warschau, Schienen, Heringe.

Stromab:

N. Osenholz, A. Moses, Biale, Danzig, an Ordre, 32 L. 16 Schfl. Roggen, 71 Stck. hart. Holz, 2499 Stck. weich. Holz, 5 L. Faßholz.
Derselbe, S. Krepel, Biale, Danzig, an Otto u. Co., 12 L. 30 Schfl. Weizen, 5 L. 37 Schfl. Roggen.
Derselbe, Saloweiczyk, Biale, Danzig, an Goldschmidt S., 25 L. 47 Schfl. Weizen.
Derselbe, B. Mallin, Biale, Danzig, an Teitelbaum, 37 L. 10 Schfl. Roggen.
Derselbe, Teitelbaum, Biale, Danzig, an Teitelbaum, 16 L. 31 Schfl. Rogg.
Derselbe, Taubwurzel, do. do. an Ordre, 41 L. 24 Schfl. Roggen.
A. Baranowski, M. Brockmann, Rachow, Danzig, an Ordre, 89 L. 15 Schfl. Weizen.
G. Tapper, J. Goldberg, Iwangorod, Danzig, an Ordre, 42 L. 33 Schfl. Roggen.
L. Kubusch, J. Taubwurzel, Rachow, Danzig, an Ordre, 5 L. 43 Schfl. Erbsen, 39 L. 9 Schfl. Leinsaat.
A. Kottowski, J. Braumann, Warschau, Danzig, an Goldschmidt S., 84 L. 23 Schfl. Weizen.
A. Bengsch, Buggenhagen, Tykoczyn, Danzig, an Ordre, 1485 Stck. weich. Holz.
S. Groß, Nieszawa, Danzig, an Ordre, 1120 Stck. weich. Holz.
Peritz Klein, Margolis, Christianpol, Danzig, an Ordre, 32 L. Weizen, 40 L. Roggen, 166 Stck. hart. Holz, 1327 Stck. weich. Holz, 82 L. Bohlen, 156 Schock Faßholz.
P. Wiersbicki, J. U. Kleinmann, Pulaw, Berlin, 81 L. Roggen.
Fr. Kempf, J. Fleischer, Warschau, Danzig, 24 do.
J. Meyer, A. Abramson, Pulaw, do. 30 do.
E. Beyer, Brockmann, do. do. 30 do.
C. Mittelbach, A. Wolfheim, Warschau, Danzig, 48 L. 30 Schfl. Rogg.
Sal. Altmann, Gerschen Kiehl, Ulanow, Danzig, an R. Dahme, 21 L. 43 Schfl. Roggen, 17 L. 50 Schfl. Erbsen, 7 L. 34 Schfl. Leinsaat, 1950 Stck. weich. Holz.
M. Rosenbaum, M. Rabinersohn, Simiatycz, Danzig, an Ordre, 70 L. 26 Schfl. Roggen, 1 Stck. hart. Holz, 1777 Stck. weich. Holz.
Derselbe, J. Taubwurzel, Simiatycz, Danzig, an Ordre, 38 L. 48 Schfl. Roggen.
Derselbe, J. Wertheim, Simiatycz, Danzig, an Ordre, 48 L. Roggen.

Summa 243 L. 55 Schfl. Weizen, 607 L. 58 Schfl. Roggen, 23 L. 33 Schfl. Erbsen, 46 L. 43 Schfl. Leins.

[3710]

250,000 Gulden neue österr. Währung zu gewinnen

bei der am 1. Juli stattfindenden Gewinn-Ziehung

der Kaiserl. Königl. Oesterreich'schen Part. Eisenbahn-Loose.

Jedes Obligationsloos muß einen Gewinn erhalten.

Hauptgewinne: Gulden 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5000, 4000, 2000, 1000 rc. rc.

Pläne werden **Jedermann** auf Verlangen **gratis** und **franco** übersandt, ebenso **Ziehungslisten** gleich nach der Ziehung. — Diejenigen resp. Interessenten welche ihre Loose **direct** von unterzeichnetem Bankhaus beziehen, genießen bei den **billigsten Preisen** noch folgende Hauptvortheile. — **Vorlage des Betrags** der Loose auf Wunsch, ebenso **Rücknahme der Loose** sofort nach obiger Ziehung mit **geringem Nachlass, prompteste Uebermittelung der Gewinne in baarem Gelde,** sowie **portofreie Ausführung der Bestellung,** selbst wenn der Betrag durch **Postvorschuss** erhoben werden soll.

Alle Aufträge und Anfragen beliebe man daher direct zu richten an

Stirn & Greim,
Bank- und Staats-Effecten-Geschäft
in Frankfurt a. M., Zeil No. 33.

NB. Die am 1. April d. J. unsern resp. Kunden entfallenen Gewinne sind von uns bereits alle an dieselben **ohne Abzug** ausbezahlt worden.

Konkurs-Eröffnung.
Königl. Kreis-Gericht zu Pr. Stargardt.

Erste Abtheilung.

Den 30. Mai 1859, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Robert Syloesteter** zu Pr. Stargardt ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 28. Mai c. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Gomlicki hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 17. Juni c.,
Vormittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer Nro. 1. des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Kommissar Herrn Assessor Stackre anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern, einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **30. Juni cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [4081]

Konkurs-Eröffnung.
Königl. Kreis-Gericht zu Elbing.

1. Abtheilung.

Den 30. Mai 1859, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Jacob Benjamin Rund hier ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 28. Mai cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Justiz-Rath Scheller hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 20. Juni d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 10 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Kommissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Hessner anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 9. Juli d. J. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [4079]

Konkurs-Eröffnung.
Königl. Kreis-Gericht zu Marienwerder.

Erste Abtheilung.

den 31. Mai 1859 Vormittags 12 Uhr

Ueber das Vermögen des Apothekers R. Bauke zu Marienwerder ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 31. Mai cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann F. Lück, hier, bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 10. Juni c.
Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 9 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Kommissar Herrn Kreis-Richter Wendrich anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern, definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 1. Juli c. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [4082]



Die

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt,

bestätigt

durch Allerh. Cabinets-Ordre d. d. Berlin, den 24. Februar 1845,

zählte 1858: 8,818 Mitglieder mit 6,194,850 Thlrn. Versicherungssumme, wovon 3,629 mit einer Versicherungssumme von 3,000,800 Thlrn. sich als neue Mitglieder der Gesellschaft anschlossen, und vergütete an 868 Interessenten die nach anerkannt soliden und liberalen Grundsätzen abgeschätzten Schäden mit 48,946 Thlrn. 10 Sgr. 7 Pf.

Sie fährt auch in diesem Jahre fort, auf Grund ihres Statuts zu den möglichst billigen Prämiensätzen Versicherungen abzuschließen, zu deren Vermittelung ich mich empfehle.

Die Ueberschüsse der Prämieneinnahme im Falle des Nichtbedarfs gehen nach den Bestimmungen des Statuts theils dem Reservefond, theils direct den ordentlichen Mitgliedern als Dividende zu.

Danzig, den 1. Juni 1859.

Der Generalagent **Emil Tesmer,** Frauengasse 50.
Die Specialagenten Chr. Zimdars in Grebinerfelde,
J. Harder in Dirschau,
D. F. Wodrich jun. in Schöneck,
Bürgermeister Ewe in Pr. Stargardt,
W. Eilers in Czersk,
A. Reimer Firma Reimer u. Schmidt in Elbing,
A. Senff in Schwetz,
R. Milinowsky in Culm.

[4094]

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Instrumentenmachers Eugen Adalbert Wiszniewski ist der Justiz-Rath Bluhm zum definitiven Verwalter ernannt.

Danzig, den 23. Mai 1859.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [4090]

Konkurs-Eröffnung.
Königl. Kreis-Gericht zu Marienwerder.

[4083] Erste Abtheilung.

den 31. Mai 1859 Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns George Ludwig Schroeder, in Firma L. Schröder, zu Marienfelde bei Marienwerder ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den

31. Mai cr.

festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann H. Philipsthal hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 10. Juni d. J.
mittags 12 Uhr

in dem Verhandlungszimmer No. 9 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Kommissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Ulrich anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern, definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **1. Juli cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Perthes Karte vom Kriegsschauplatz.

Soeben erschien und traf bei uns ein:

Karte v. Kriegsschauplatz in Ober-Italien aus Justus Perthes geogr. Anstalt in Gotha. Gänzlich neue, mit Zusätzen umgearbeitete Auflage.

Die Perthes'sche „Karte v. Kriegsschauplatz" ist bis jetzt als die beste anerkannt worden. [4088]

Léon Saunier,
Buchhandlung f. deutsche u. ausländische Literatur in **Danzig, Stettin u. Elbing.**

In **Justus Perthes geograph. Anstalt in Gotha** erschien und traf bei uns ein:

Strassenkarte
der
lombardischen Ebene

von **Como** und **Treviso** bis **Genua** u. **Bologna** und von **Boffalora** bis **Venedig,** enthaltend die Schienenwege und 4 Klassen von Strassen. Massstab 1:450,000.

Ein Blatt 15 Zoll rh. hoch, 26 Zoll Rh. breit. Mit Strassencolorit Preis 10 Ngr. [4089]

LÉON SAUNIER,
Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur in Danzig, Stettin u. Elbing.

Die Schutzblattern impfe ich jeden **Montag** und **Donnerstag, Nachm. 3—4 Uhr.**

[4073] **Dr. Häser,** Gr. Gerberg. 8.

L. G. Homann's Kunst- u. Buchhandlung in Danzig, Jopengasse 19,

hat vorräthig in neuer Ausgabe:

J. Perthes: Karte von Ober-Italien. 10 Sgr.

J. Perthes: Karte der lombardischen Ebene. 10 Sgr.

Außerdem eine Auswahl von ca. 15 der besten u. bessern Karten, die bis jetzt vom Kriegsschauplatz und angrenzenden Ländern erschienen sind, zu Preisen von 3 Sgr. bis 1 Thlr. [4093]

Scheerer's Restauration.

Pfefferstadt 37, dem Stadt-Gericht vis-à-vis.

Sonnabend, den 4. Juni:

Große musikalische Abendunterhaltung von der Gesellschaft **Lechler,** unter Mitwirkung der Sängerin Frl. **Vollstädt** und des Komikers Herrn **Zabel,** wozu freundlichst einladet **Alexander Scheerer.** [4087]

Weiß's Garten am Olivaer Thor.

Sonnabend, den 4. Juni: Grosses Infanterie-Concert zum Besten für den frühern Musikmeister des 4. Inf.-Reg. Herrn C. Voigt.

Entree 2½ Sgr. à Person. Anfang 6 Uhr.

H. Buchholz,
[4074] Musikmeister im 4. Inf.-Reg.

2—3000 Thlr. werden auf Wechsel oder gegen Verpfändung eines sehr sichern Dokumentes im Werthe von über 5000 Thlrn. gesucht. Selbstdarleiher belieben ihre Adresse unter **D. B.** in der Expedition der Danziger Zeitung abzugeben. [4065]

Zwei Thaler

Belohnung demjenigen, der die heute Vormittag auf dem Wege vom Krampschen Lande an der Weichsel nach der Brodbänkengasse verlorene goldene Uhrkette nebst goldenem Uhrschlüssel Brodbänkengasse 36 im Comptoir abgiebt.

Eine schöne große **Elennhaut,** vorzüglich zum Bettlaken oder als Decke, ist zu haben **Steindamm 29,** 1 Tr. h. N.-M. v. 2 Uhr ab. [4085]

Sonntag, Christkathol. Gemeinde. **Gottesdienst im Saale des Gewerbehauses. Anfang 10 Uhr. Predigt Herr Dr. Quit.**

Die von meinem verstorbenen Manne seit einer Reihe von Jahren mit gutem Erfolge betriebene

Ofen-Fabrik,

bestehend in **Fabrik-Gebäude, Wohnhaus** rc. will ich unter günstigen Bedingungen **sofort** verkaufen, und belieben zahlungsfähige Käufer sich direct an mich zu wenden.

Elbing, im Mai 1859.

[4091] **J. H. Muffelmann, Wwe.**

30000 Stück **Biberschwänze,** ausgezeichneter Qualität, zwischen Dirschau und Danzig auf dem Wasser zu liefern, sind billig zu haben. Proben liegen aus Brodbänkengasse No. 39. [4095]

Angekommene Fremde.

3. Juni:

Englisches Haus: Oberstl. Maresch u. Pr.-Lieut. v. Owstien a. Berlin. Hauptm. Küntzel a. Thorn. Gutsb. Funk n. Gem. a. Koztirwo, Richter a. Liebwalde. Kaufl. van Tompusse a. Rotterdam, Bassie a. Bordeaux, Schönheit u. Obstfelder a. Königsee, Metzenthin a. Brandenburg, Kalischer a. Thorn, Rödiger, Michaelis, Cohn u. Siemundt a. Berlin, Kfm. Fischer u. Reifschl.-Mst. Andersen a. Königsberg.

Hotel de Berlin: Kaufl. Weinert a. Elberfeld, Buff a. Magdeburg. Gutsb. v. Frankenberg a. Königsberg, Siedersleben a. Clausthal. Postinsp. Schumann a. Breslau Apotheker Sperber a. Bromberg. Decon. Mayhöffer a. Marienwerder.

Hotel de Thorn: Dec. H. Treutler a. Lesnian u. D. Treutler a. Königsberg. Kaufl. Klenil u. Höfraer a. Königsberg. Maschb. Schichau u. Schiffsb.-Mstr. Mitzlaff a. Elbing.

Hotel zum Preussischen Hofe: Rentier Herrmann a. Cüstrin. Fabrk. Völker a. Leipzig. Kaufm. Weinholz a. Barth. Dr. Köster a. Streeberg.

Hôtel d'Oliva: Kaufl. Ahrents u. Fürstenberg a. Stettin, Barchandt a. Neustadt.

Reichholdt's Hotel: Kaufl. Taubwurtzel u. Goldstern a. Warschau. Ober-Telegr.-Insp. Post a. Königsberg. Pharmaz. Herre a. Zoppot. Zimmermstr. Krause a. Marienwerder.

Hotel St. Petersburg: Kaufl. M. Jacoby a. Neuteich, Lewy a. Nackel und Prill a. Marienburg.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.